



**Wallis**  
**Via Petition**  
Präsident Reto Zimmermann soll stärker auf eine Fusion hinarbeiten, fordert man in Eggerberg. | **Seite 5**

**Wallis**  
**Tageszimmer**  
Visperhof-Chef Ulf Kasten vermietet Zimmer für den Mittagsschlaf, etwa an Geschäftsreisende. | **Seite 14**

**Sport**  
**Neuanlauf**  
Sturmtalent Albian Ajeti wollte vom FC Basel weg. In St. Gallen unternimmt er einen Neuanlauf. | **Seite 15**

**INHALT**

|                  |         |
|------------------|---------|
| Wallis           | 2 - 14  |
| Sport            | 15 - 18 |
| Ausland          | 19      |
| Schweiz          | 21/23   |
| Wirtschaft/Börse | 25      |
| TV-Programme     | 26      |
| Wohn man geht    | 27      |
| Wetter           | 28      |

Grengiols/Bettmeralp | Neubau soll vor Weihnachten 2017 fertiggestellt sein

## Parkhaus für 13 Millionen

**Die Bettmeralp Bahnen AG baut bei der Talstation Betten für rund 13 Millionen Franken ein neues Parkhaus.**

Wegen des baulich sehr schlechten Zustands des alten Parkhauses hat sich der Verwaltungsrat der Bergbahnunternehmung für einen Neubau entschieden. «Wir haben eine Sanierung aus Kostengründen als nicht sinnvoll erachtet», hält CEO Valentin König dazu fest. Ausserdem habe das Parking den gestiegenen Ansprüchen der Gäste nicht mehr genügt.

In dem Neubau werden Gästen und einheimischen Dauermietern auf fünf Etagen 568 Parkplätze zur Verfügung stehen. Das sind 200 Plätze mehr als bisher. Weil das neue Parking zu Beginn der kommenden Wintersaison in Betrieb genommen werden soll, ist das alte Parkhaus bereits abgebrochen worden. «Das Bauprogramm ist zwar gedrängt, aber zu bewältigen», ist König überzeugt. | **Seite 3**



**Abgebrochen.** Am 16. März waren die Abbrucharbeiten in vollem Gang. Inzwischen ist das alte Parkhaus vollständig von der Bildfläche verschwunden.

FOTO ZVG

**KOMMENTAR**

### Zerbrechlich und kostbar

Wir Schweizer sind uns Demokratie gewohnt. In regelmässigen Abständen werden wir an die Urne und um unsere Meinung gebeten – bei Sachfragen wie auch bei Wahlen. Dieses System funktioniert gut. Gegen die kriminelle Energie, wie sie beim jüngsten Wahlbetrug im Oberwallis freigesetzt worden ist, wird man nie ganz gefeit sein. Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit bei der brieflichen Stimmabgabe sind jederzeit willkommen. E-Voting? Das mag wohl die Zukunft sein. Die digitale Welt ist aber bis dato nicht gerade bekannt dafür, sicherer zu sein als die analoge. Die Handhabe und Anwendung eines Systems ist das eine. Dessen Bedeutung und Wert aber das andere. Ein gefälschtes Wahlkuvert allein reicht bereits aus, um zu zweifeln. Die Wahlfälschungen im Oberwallis werden wohl keinen Einfluss auf den Ausgang der Staatsratswahlen haben. Sie kratzen aber an unserem Vertrauen in die Demokratie. Es bleibt nichts anderes übrig, als auch hier das Positive zu sehen und die entsprechenden Lehren zu ziehen. Durch Lug und Trug wurde uns vor Augen geführt, wie zerbrechlich und kostbar zugleich unser politisches System mit seinen direktdemokratischen Mitteln ist. Das war zwar immer schon so, es lief aber so gut, dass wir uns allzu gerne daran gewöhnt haben. Wahlen und Abstimmungen finden zwar regelmässig statt, sollten für uns aber nichts Herkömmliches werden.

David Biner

Oberwallis | Grosse Herausforderungen beim Autobahnbau

## Noch viel zu tun



**Die Beschwerde gegen den gedeckten Einschnitt Raron und geologische Schwierigkeiten im Riedbergertunnel bremsen den Autobahnfortschritt aus.**

Laut A9-Chef Martin Hutter kann das Budget für 2017 nicht erreicht werden. Dies, weil man sowohl den Riedbergertunnel als auch den gedeckten Einschnitt Raron noch nicht in Angriff nehmen konnte. Einsprachen erwartet Hutter auch gegen das Teilstück durch den Pfywald, das im Mai öffentlich aufgelegt werden soll. Positiv hingegen stimmt den A9-Chef der Tunnel Eyholz, der nach dem Einbau der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung im Frühjahr 2018 eröffnet wird. | **Seite 14**

**Unter Druck.** Martin Hutter findet, dass der Autobahnbau im Oberwallis zu pessimistisch betrachtet wird.

FOTO WB

Brig-Glis | WB-Haus wurde abgerissen

## Aus und vorbei



**Das Ende.** Das blaue WB-Haus an der Furkastrasse 21 gibts nicht mehr. Neues, Modernes entsteht.

FOTO WB

**85 Jahre lang stand an der Furkastrasse 21 in Brig das Pianzola-Haus. Fast 40 Jahre beherbergte es die WB-Redaktion.**

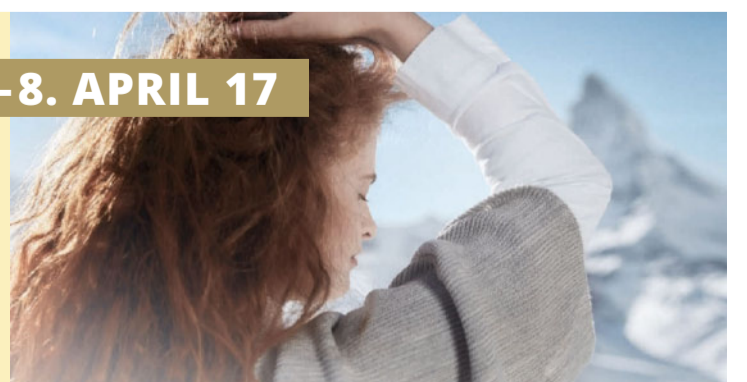
In den letzten Tagen wurde die Liegenschaft abgerissen. Sie

macht einem modernen Wohn- und Geschäftshaus Platz. Der WB zog vor einem Jahr aus – und ist seither im Visper Industriequartier «Pomona» zu Hause. Der Abriss der vormaligen WB-Redaktion lässt einen Blick zurückwerfen. | **Seiten 6/7**



**STEPHAN EICHER | NELLY FURTADO**  
**MICHAEL BOLTON | PAOLO NUTINI | JESS GLYNNE**  
LP | KT Tunstall | The Temper Trap | James Gruntz & Friends | Graham Candy  
Matt Simons | Turin Brakes | Paradise | Jehro | Luke Sital-Singh  
Ronnie Scott's All Stars | Debrah Scarlett  
After Party: Jan Blomqvist & Band | Alle Farben Live Circus

4.-8. APRIL 17



RAIFFEISEN

westside

HUBLOT

BKW

ZERMATT



Verkehr | A9-Chef Martin Hutter über den aktuellen Stand des Autobahnbaus im Oberwallis

# «Viele haben das Gefühl, es würde nicht gebaut»

**OBERWALLIS | Anlässlich der ASTAG-GV vom vergangenen Samstag in Blatten bei Naters informierte Martin Hutter, Chef des Amtes für Nationalstrassenbau, über die aktuellen Teilprojekte der Autobahn A9 im Oberwallis.**

Eingangs seines Referats hielt Hutter fest, dass der Autobahnbau im Oberwallis häufig pessimistisch betrachtet wird: «Viele haben das Gefühl, es würde nicht gebaut. Hierbei sei erwähnt, dass ein beträchtlicher Teil der Oberwalliser Autobahn unterirdisch verläuft. So lassen sich viele Arbeitsfortschritte von aussen nicht erkennen.» 80 Prozent der Arbeiten würde man nicht sehen.

## Budget für 2017 kann nicht erreicht werden

Die Investitionen in die Oberwalliser Autobahn konnten in den letzten Jahren kontinuierlich von 150 auf rund 180 Millionen Franken pro Jahr gesteigert werden. «Für 2017 haben wir ein Budget von 230 Millionen Franken festgelegt. Allerdings werden wir dies nicht erreichen können. Dies hängt einerseits mit der Wiederaufnahme der Vortriebsarbeiten im Tunnel Riedberg zusammen, die aufgrund von weiteren technischen Abklärungen noch nicht in Angriff genommen werden können – die Wiederaufnahme des Vortriebs war eigentlich im April 2017 vorgesehen und verschiebt sich jetzt um ein bis zwei Monate. Aber auch mit dem gedeckten Einschnitt Raron konnten wir nicht wie ursprünglich vorgesehen beginnen», so Hutter. Für ihn sei jetzt wichtig, im Mai das Ausführungsprojekt der Teilstrecke Siders Ost–Leuk-Susten Ost durch den Pfywald öffentlich auflegen zu können: «Der Pfywald ist ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung und zugleich der grösste Föhrenwald Europas. Wie manche schon im Vorfeld angedeutet haben, wird es dabei sicher zu Einsparungen kommen.» Hierbei sei erwähnt, dass das

Amt für Nationalstrassenbau drei Mal im Jahr sogenannte Projektkommissionssitzungen mit den betroffenen Gemeinden und Burschaften durchführt, um regelmässig über das Projekt zu informieren und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

## Pfywald während Bauausführung gesperrt

Das Teilstück durch den Pfywald misst 8,5 Kilometer und verläuft mit dem gedeckten Einschnitt Pfy und dem Tunnel Susten zu mehr als 70 Prozent unterirdisch. «Während der Bauausführung wird die Durchfahrt durch den Pfywald über die Kantonsstrasse T9 zwischen Leuk und Siders geführt», merkt Hutter an. Das werde zu Einschränkungen führen, die nicht ohne Weiteres goutiert würden.

Der Bau der A9 beansprucht eine ansehnliche Fläche an Kulturland. Dies wird durch Ersatz- und Wiederherstellungsmassnahmen, sogenannte Kompensationsmassnahmen, ausgeglichen. «Das kann nicht einfach irgendwo, zum Beispiel auf einer Alp, umgesetzt werden, sondern muss im Talgrund erfolgen. So wurden bereits erste Massnahmen in Raron und im Leukerfeld umgesetzt», sagt Hutter. Ferner werde man Anfang April mit den Verantwortlichen verschiedener Umweltorganisationen die Kompensationsmassnahmen besprechen, welche man bis dato ausgeführt habe, welche nicht und welche zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen würden.

## Belag der neuen Autobahn weist Mängel auf

Die Eröffnung des Teilstücks Susten–Gampel bezeichnet Hutter als Meilenstein. Seit der Eröffnung im November 2016 habe der Verkehr auf der Kantonsstrasse T9 durch Turtmann um 70 Prozent abgenommen. Zu diskutieren gibt derweil der Strassenbelag der neuen Autobahnteilstrecke. Dieser soll angeblich bereits in Mitleidenchaft gezogen worden sein. Hutter dazu: «Der Belag weist



**Grosse Herausforderungen.** Auf der Teilstrecke Siders Ost–Leuk-Susten Ost durch den Pfywald gibt es noch viel zu tun.

GRAFIK ZVG

an einigen Stellen Unregelmässigkeiten auf. Das ist nicht zu verheimlichen. Wir werden uns mit dem verantwortlichen Unternehmen zusammensetzen und besprechen, wie diese Mängel allenfalls behoben werden können und auf welche Ursache diese zurückzuführen sind. Nebst einer Nachbesserung ist auch ein finanzieller Abzug denkbar.» Insgesamt sei die neue Teilstrecke aber ein gelungenes Bauwerk.

## Gedeckter Einschnitt Raron vorläufig blockiert

Mit dem Bau des gedeckten Einschnitts in Raron möchte Hutter zwar noch dieses Jahr beginnen. Ob das möglich ist, ist zurzeit jedoch fraglich. Gegen den Vergabeentscheid des Staatsrats wurde bekanntlich eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht.

Hutter: «Momentan liegt die Beschwerde beim Kantonsgericht. Je nach Urteil besteht die Möglichkeit, dass der Entscheid anschliessend



**«Der Autobahnbau im Oberwallis wird häufig pessimistisch betrachtet»**

Martin Hutter  
A9-Chef

ans Bundesgericht weitergezogen wird.»

Ebenfalls noch ungelöst ist, wer auf der Strecke zwischen Niedergesteln und Visp schlussendlich für die Entsorgung des Quecksilbers aufkommen wird. Seitens des Kantons, beziehungsweise durch das Bundesamt für Strassen, wurden hier Vorinvestitionen in Höhe von 30 Millionen Franken geleistet.

Die bestehende Ringkühkampfarena im Goler ist derweil Bestandteil einer Kompensationsmassnahme. «Was viele nicht wissen: Die jetzige Goler-Arena befindet sich im Bereich des Flachmoors «Mutt» – ein Moor von nationaler Bedeutung», so Hutter. Der neue Standort sei, zusammen mit dem Bau der Markthalle, im Bereich der Autobahnraststätte geplant.

## Tunnel Eyholz: Eröffnung im Frühjahr 2018

Mit Blick auf Visp hat sich Hutter vorgenommen, die Betonarbeiten für den Vollabschluss in Visp West bis Mitte Jahr zu beenden: «Die Arbeiten für das Trasse sind ausgeschrieben. Seitens der A9 haben wir dieses Jahr nicht viele Ausschreibungen. Einige Arbeiten gehen dem Ende entgegen und haben einen Einfluss auf den Personalbestand in den betroffenen Unternehmen», sagt Hutter. Der Arbeitsmarkt sei hart umkämpft und dementsprechend seien die Angebote.

Ein Lichtblick ist indessen der Tunnel Eyholz. In den nächsten Monaten wird dort die Betriebs- und Sicherheitsausrüstung eingebaut. Die Eröffnung erfolgt laut Hutter planmässig im Frühjahr 2018. **mk**

Hotellerie | Tageszimmer für drei, sechs oder zwölf Stunden im Visperhof

# Schlummerchen im Hotel

**VISP | Zwischen zwei Terminen kurz die Beine hoch lagern und das nächste Meeting vorbereiten. Diese Möglichkeit haben Geschäftsreisende neuerdings im Visperhof.**

Was in den Vereinigten Staaten schon seit längerem Standard ist und sich auch in den europäischen Metropolen langsam etabliert, erreicht nun auch Visp: Tageszimmer. Da Geschäftsreisende viel unterwegs sind und sich zwischendurch gerne einmal zurückziehen, sich erholen oder im Privatzimmer arbeiten, eröffnet der Visperhof sich eine neue Option,

nicht besetzte Zimmer weiterzuvermieten.

Der Visperhof spezialisiert sich mehrheitlich auf Geschäftsreisende. Rund 95 Prozent der Gäste sind geschäftlich unterwegs, die Hälfte davon aus dem Ausland. Mit dem «Daycation»-Geschäftszweig will der Visperhof den Bedürfnissen seiner Kunden nachkommen: «Wir sehen immer wieder Gäste in der Lobby oder im Kaffee arbeiten. Sie dort zu konzentrieren, ist jedoch nicht sehr einfach», erläutert der Geschäftsführer des Visperhofs Ulf Kasten. Deshalb können neu Zimmer gebucht werden, ohne zwingend die Nacht dort zu verbringen.

## Nicht aus dem Rhythmus fallen

Wie Kasten, der bereits zehn Jahre Erfahrung im Saastal hat und seit 2012 in Visp tätig ist, erzählt, checken bei ihm immer wieder Gäste aus Übersee ein. Meistens weilen diese nur für ein paar Tage in der Schweiz, halten etwa Vorträge, besuchen die Filialen von Kettenkonzernen oder treffen sich mit ihren Produzenten oder Kunden. So zum Beispiel Führungskader der Lonza: «Diese Gäste wollen nicht aus ihrem gewohnten Tagesrhythmus fallen. Die Lonza steuert die Meetings dann so, dass die Amerikaner erst nachmittags arbeiten.

So müssen sie sich erst gar nicht an die Zeitumstellung gewöhnen und haben keinen Jetlag.»

Weiter gebe es aber auch Gäste, die erst spät abends ihren Rückflug antreten und die vergangenen Meetings in aller Ruhe in einem Privatzimmer zusammenfassen möchten.

## Kein Risiko, aber Gewinn

Die Tageszimmer sind jeweils für drei, sechs oder zwölf Stunden buchbar. In Europa habe sich für diesen Geschäftszweig vor allem die Plattform byhours.com etabliert. Wie der Präsident des Walliser Hoteliervereins, Markus Schmid, auf Anfrage bestätigt, seien solche

Angebote im Wallis noch kaum wahrnehmbar. In der Nähe von grösseren Flughäfen sei dies aber schon bekannter.

Und wie sieht es auf der Nachfrageseite aus? Kasten zeigt sich diesbezüglich optimistisch: «Da wir immer wieder arbeitende Gäste in der Lobby sehen, wissen wir, dass eine Nachfrage da ist.» Zudem gehe er mit dem neuen Angebot keine Risiken ein, denn nur Zimmer, die sowieso frei sind, kommen als Tageszimmer infrage. «Ich denke, dass unsere Stammgäste und der Lonza-Geschäftsverkehr das Angebot auf jeden Fall nutzen werden.» **mgo**



**Nicht nur zum Schlafen.** «Die Zimmer bieten Geschäftsreisenden tagsüber Rückzugsmöglichkeit und Platz zum Arbeiten», meint Ulf Kasten. **FOTO WB**